Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 29 (1935)
Heft: 11

Nachruf: Arthur Henderson
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Ausdruck einer ſolchen kann und ſoll der *Boykott* ſein, den nun die Privaten üben müſſen. Er wird zu einer Verteidigung der Vökerbundsehre und der moraliſchen Exiſtenz der Schweiz überhaupt. Aber es iſt vor allem auch ein Kampf gegen den *Krieg*. Er will den jetzigen Krieg zu Ende bringen und künftige verhindern helfen, indem er die Kraft der übernationalen Rechtsordnung ſtärkt. Er will ſicher nicht dem italieniſchen Volke etwas zuleide tun (die meiſten von uns *lieben* das italieniſche Volk, der Schreibende ſogar ganz beſonders), er will es *retten* helfen. Ueben wir den Boykott mit aller Kraft, ſorgen wir aber auch dafür, daß er im rechten Geiſte geübt werde und damit dieſen Geiſt ſtärke.

8. November 1935.

Arthur Henderſon.

Arthur Henderſon iſt, dreiundſiebzigjährig, geſtorben. Er habe den Ausbruch des abeſſiniſchen Krieges nicht mehr erfahren. Wohl aber hat das vorläufige Scheitern der Abrüſtungskonferenz das Ende ſeines Lebens mit Dunkel überſchattet. Wir dürfen hoffen, daß ſein Glaube ihm geſagt habe, daß *ein* Ende nicht immer *das* Ende ſein muß und daß es Auferſtehung gibt. Man muß bedauern, daß er nicht auch erlebt hat, was inzwiſchen in Genf geſchehen iſt. Schon das hätte ihm zeigen können, daß er nicht umſonſt gelebt habe. Mit der zähen Ausdauer eines Engländers, der zugleich ein Jünger Chriſti und Prediger ſeiner Botſchaft war, hat er als Kapitän der Abrüſtungskonferenz deren Steuer gehalten, ſozuſagen bis der Tod ſeine Hand davon löſte. Und früher hat er, als Miniſter des Auswärtigen in der erſten Arbeiterregierung, unterſtützt von ſeinem begabten Sekretär Dalton, den Geiſt einer ſozialiſtiſchen Weltpolitik mit Kraft und Treue vertreten, viel Gutes getan, wovon die Welt das wenigſte erfahren hat, und viel Böſes verhindert.

Im Frühling 1914 fuhren meine Frau und ich eines Tages nach dem Viktoria-Bahnhof in London, um von dort aus der Beerdigung eines Führers der Dockarbeiter beizuwohnen. Wir ſollten am Bahnhof zwei Arbeiterführer treffen, die damals noch nicht weltberühmt waren: Arthur Henderſon und Ramſay Macdonald. In ihrem Automobil fuhren wir zu dem Trauerhaus in Oſtlondon. Auf den erſten Blick erkannte man den Unterſchied zwiſchen den beiden Männern: Macdonald glänzender, aber auch ſelbſtbewußter, ja noch etwas mehr als das, Henderſon ſchlichter, faſt unſcheinbar, beſcheiden, aber echt und gediegen. Ich weiß auch aus eigener Erfahrung, wie er während des Krieges als Miniſter der Arbeit bereit war, auf Friedensverhandlungen einzugehen, die etwas anderes als Verſailles bedeutet hätten. Er blieb auch als Miniſter „comrade" (Genoſſe), und war bereit, mit „comrades" kameradſchaftlich zu verhandeln. Unter ihm hätte man nicht vergeblich um Einſtehen gegen das gefleht, was am 12. Februar in Wien geſchah. Es wäre überhaupt nicht geſchehen.

Ich habe damals im Browning-Settlement von Herbert Stead in Südoſt-London ein Buch geſehen, worin ſich gewiſſe Menſchen eintrugen, die erklärten daß ſie „followers of Chriſt" (Nachfolger Chriſti) ſein möchten. Ganz vorn ſtand der Name Arthur Henderſon. Ich glaube, daß er ſein Gelübde gehalten hat.

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieſes Heft iſt, wie man ſehen wird, in der erſten Hälfte vorwiegend den Problemen gewidmet, welche durch die *Oxford-Bewegung* und verwandte Denkweiſen aufgeworfen werden. Da die Beiträge über dieſe Probleme unabhängig voneinander entſtanden ſind, ſo mag es einige Variationen des gleichen Gedankens geben, aber der Leſer wird ſie gewiß entſchuldigen.

Ein Bericht über die ſchöne Ferienwoche in *Attisholz* wie einer über die im Ganzen ſehr erfreulich verlaufene *religiös-ſoziale Konferenz in Winterthur* ſoll im nächſten Hefte folgen.